

welcher eins auff diese Seiten bey A. angeschraubet / und bey D. auff die ander Seiten / und seynd unabgebogen gleich einem Winkelhacken / also / daß sich der Ring des Circuli *Æquinoctialis* darein füget / alsdann wird der Ring *F G H.* bey F. und K. umb die Dicke des Blechs eingesenckt / und ins Mittel des Rings Dicke / in 2. Stifften verfasst bey F. und K. daß man denselben kan herumbrähen. Es muß aber auch zuvor in denselben noch ein Ring gemacht werden / und beyderseits mit 2. Öhrlein / also / daß man denselben kan herumziehen / wie bey A. mit dem Gehent / auch wird ein Falß eingelassen / wie auff dem Ringe *A B D C.* jedoch wird der Ring mit den zwey Öhrlein nicht in den Falß versenckt / sondern es werden nur 4. Schrauben durch den Ring in Falß geschraubet / darmit derselbe nicht heraus fällt / und die Schrauben mit dem Ring können in dem Falß herumgezogen werden. Hernach werden durch die Öhrlein bey *L R.* zwey Löcher gemacht / und bey *S M.* zwey Creutz / daß also / wann man den Ring gebrauchen wil / so rücket man den Ring mit den Öhrlein / daß die zwey Löcher *L R.* auff den Grad zeigen / in welchem Zeichen desselben Tages die Sonne ist / alsdann richtet den Circulum *Æquinoctialem* mit dem Circulo *A B D C.* meridiano zu gleichem Winkel / halt hernach denselben bey dem Gehent gegen die Sonne / also / daß die Sonn durch beyde Löcher *L R.* gegen *S M.* scheint. Wann nun die liechten Puncten unter die Creutz zeigen / so drähe denselben Ring besser gegen Mittag / oder wann die
liech: